

Nachrichten für Naunhof

Amtlicher Anzeiger



Sächs. Landeszeitung

III. u. Sonntagsbeilage

Fernsprecher Nr. 1

für die Gemeinden Albrechtshain, Althen, Ammelshain, Belgershain, Beucha, Borsdorf, Cicha, Engelsdorf, Erdmannshain, Fuchshain, Groß- und Kleinsteinberg, Klinga, Köhna, Lindhardt, Pomßen, Seifertshain, Sommerfeld, Staudnitz, Threna zc.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, abends 6 Uhr. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark 85 Pfennige einschließlich des Postbefreiungsscheines. Anzeigenpreis: die fünfzeilige Korpuszeile 15 Pfg. Amlicher Teil sechszeilige Zeile 20 Pfg. Reklamezeile 30 Pfg. Beilagegebühr pro Tausend 10 Mk. Annahme der Anzeigen bis 10 Uhr vormittags.

Nr. 75.

Freitag, 29. Juni 1917.

28. Jahrgang.

Amtliches.

Herstellung von Pflanzenmehl und Obstkraut betr.

Nachstehende Bekanntmachung wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht.
Dresden, den 23. Juni 1917.

Ministerium des Innern.

Bekanntmachung.

Mit Zustimmung des Bevollmächtigten des Reichskanzlers und auf Grund der §§ 1 und 2 der Verordnung vom 5. August 1916 (RGBl. S. 911) unterliegen wir jede Art der Herstellung von Pflanzenmehl zum Zweck des Ablasses sowie jeden Ablass von Verträgen über Herstellung und Lieferung von Obstkraut, insbesondere Apfelkraut, ohne unsere Genehmigung.
Berlin, den 16. Juni 1917.

Kriegsgesellschaft für Obstkonerven und Marmeladen m. b. H. Saitzig. Klein.

Unternehmer, deren Zuverlässigkeit nicht außer Frage steht, bemühen sich um den Abschluß von Verträgen zur Fürdenachung. Es wird davor gewarnt, solche Abmachungen einzugehen, bevor Vertrauenswürdigkeit und Leistungsfähigkeit zweifelsfrei feststehen.
Grimma, 27. Juni 1917.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.

Zur Befestigung der **Knappheit an kleinen Zahlungsmitteln** ist es unbedingt erforderlich, daß die Automaten, Sammelbüchsen u. dgl. so häufig wie nur möglich entleert und die Münzen logisch wieder dem freien Verkehr oder den nächsten öffentlichen Kassen zugeführt werden.

Die mit dem Mangel an Kleingeld verknüpften wirtschaftlichen Nachteile sind so weitgehend, daß zunächst bis zum 1. August 1917 das **Ausstellen von Sammelbüchsen** z. B. in Gastwirtschaften, Kassen oder an sonstigen Orten **verboten** wird. **Zwischenhandlungen** werden mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder mit Haft bis zu 6 Wochen bestraft.
Grimma, Colditz, Wurzen, am 19. Juni 1917.

Die Königliche Amtshauptmannschaft und die Stadträte.

Es soll versucht werden, den Bedarf an **Milchsechtern, Käsetischen und Cuarcackstoff** zu decken. Wünsche sind bis spätestens zum **30. dieses Monats** schriftlich bei der Königlichen Amtshauptmannschaft vorzubringen.
Grimma, 25. Juni 1917. 3717 L.

Der Bezirksverband der Königlichen Amtshauptmannschaft. Geh. Reg.-Rat v. Bose, Amtshauptmann.

Bekanntmachung.

§ 1. Neu darf bis auf weiteres nur an Militärverwaltungen und an Sächsischen Kommunalverbänden abgelehrt werden. Die Eisenbahn darf Neu zur Beförderung nur annehmen, wenn der Frachtbrief auf einen Provisor oder einen sächsischen Kommunalverband als Empfänger lautet.

§ 2. Kaufen die Militärverwaltung oder ein sächsischer Kommunalverband Neu, so ist der Erwerber verpflichtet, eine Bescheinigung auszustellen, aus der die Menge des erworbenen Neus und der Name des Verkäufers ersichtlich ist, und diese Bescheinigung demjenigen Kommunalverband einzuliefern, aus dem das Neu stammt.

§ 3. Diese Bestimmungen gelten nicht nur für den Kleinverkauf von Neu in Mengen von höchstens nicht mehr als 5 Zentnern, sofern es unmittelbar an den Verbraucher abgeht und zur Beförderung bis zum Verbrauchsort weder Eisenbahn noch Wasserweg benutzt wird. **Zwischenhandlungen** werden auf Grund des § 9 d des Preußischen Gesetzes über den Verlegerzustand und des Reichsgesetzes vom 11. Dezember 1915 mit Geldstrafe bis zu einem Jahr oder Haft oder Geldstrafe bis zu 1500 Mk.

Dresden und Leipzig, am 26. Juni 1917.

Stellv. Generalkommando XII XIX. U. A. R.

Die kommandierenden Generale v. Broitzem. v. Schweinitz.

Stadtgemeinderatsitzung

Freitag, den 29. Juni 1917, abends 7/8 Uhr.

Tages-Ordnung:

1. Aenderweite Verteilung der Waldwiesen-Furfsücke auf die einzelnen Gemeindebezirke.
2. Vergebung der freigewordenen Freistelle an der Fürstenschule Grimma.
3. Arbeitslosen-Unterstützung.
4. Bewährung des notdürftigen Unterhalts an die Sebamme.
5. Mitteilung des Wasseruntersuchungs-Ergebnisses.
6. Wasserversorgung der Stadt Naunhof.
7. Abgabe städtischen Landes zu Arriegeranstaltungen.
8. Herstellung des Brandiser Weges.
9. Besuche um Ueberlassung von Wohnungen in städtischen Gebäuden.
10. Beschleunigungssachen.
11. Entschließung über die Erhebung einer Abgabe für Benutzung der Ortsbefehlsung.
12. Lebensmittelfragen.

Herings-Verkauf.

In sämtlichen hiesigen Handelsgeschäften kommen vom **Freitag, den 29. d. M.**

ab Salzheringe für 45 Pfg. das Stück auf die noch nicht beliefernten Abschnitte 5 der Gemeindelebensmittelfkarten zum Verkauf.

Abgegeben werden auf die Karten A 1 Stück, B 2 Stück, C 3 Stück.

Naunhof, am 28. Juni 1917.

Der Bürgermeister.

Allgemeine Ortskrankenkasse Grimma-Land.

Für die Ergänzungswahl des Vorstandes ist nur ein Wahlvorschlag eingereicht worden. Es gelten deshalb die Vorgesetzten nach § 25 verbunden mit § 9 der Wahlordnung als gewählt.

Gewählt sind demnach:

als Mitglieder:

1. Werkmeister August Quaes, Naunhof, 2. Untermüller Alexander Sturm, Dorna, 3. Steindoffierer Emil Schindler, Bühlen.

als Ersatzmänner:

1. Baggermeister Paul Morawe, Naunhof, 2. Steinboffierer Ernst Kunath, Hohnstädt, 3. Arbeiter Anton Solz, Naunhof, 4. Schlosser Anton Müller, Döben, 5. Maurer Robert Jünger, Fuchshain, 6. Arbeiter Emil Schaller, Thumrich, 7. Mühlenarbeiter August Adhig, Döben, 8. Maschinenwärter Richard Schneider, Ammelshain, 9. Gemeindevorstand Robert Kunath, Hohnstädt, 10. Kaufmann Richard Schuppa, Naunhof, 11. Zugschneider Gustav Berger, Kleinbothen, 12. Maurer Gustav Viehweg, Naunhof, 13. Former Hermann Bäurich, Pöbzig, 14. Zimmermann Wilhelm Wegel, Naunhof, 15. Streckenaufseher Anton Wermann Naunhof, 16. Steinboffierer Otto Krüger, Grimma.

Die für den 22. Juli d. J. angelegte Vorstandswahl und Ausschusssitzung wird hierdurch abgesetzt.

Naunhof, am 25. Juni 1917.

Der Vorstand.

Deutsche Schiffe für Holland.

Die deutsche und die holländische Regierung haben nach langwierigen und nicht weniger als einfachen Verhandlungen einen ersten Zwischenfall aus der Welt geschafft, der die Beziehungen zwischen beiden benachbarten und stammverwandten Völkern vorübergehend empfindlich beeinträchtigte. Am 22. Februar d. J. waren sechs niederländische Getreideschiffe aus englischen Häfen, wo sie widerrechtlich festgehalten worden waren, ausgelassen, nachdem der deutsche Admiralstab zugefagt hatte, den im Spergebiet tätigen Unterseebooten die Sicherung dieser Dampfer zu bestreiten, indessen ohne die Gewähr für das Auffangen des Funkverkehrs durch sämtliche beteiligte U-Boote übernommen zu haben. Er ließ die Reeder vielmehr ausdrücklich wissen, daß sie bis zum 17. März warten müßten, wenn sie jeder Gefahr unbedingt aus dem Wege gehen wollten. Die Fahrt wurde trotzdem unternommen, und das Unglück wollte es, daß die Schiffe gerade demjenigen Unterseeboot vor das Ruder liefen, dessen Funkprüfungsrichtung in jenen Tagen gestört war und infolgedessen den Befehl aus Berlin nicht aufgenommen hatte. So verloren die Holländer sechs prächtige Dampfer mit samt der sehr beträchtlichen Getreideladung, die für die Ernährung des Landes schwer ins Gewicht fiel.

Die Entrüstung über den Vorfall war natürlich groß. Der verschärfte Unterseebootkrieg war damals erst wenige Wochen im Gange, und unsere Gegner lebten ordentlich nach „Beweisen“ für ihre Behauptung, daß wir ihn gar nicht anders als in völlig regelloser oder, wie sie sich zumeist auszudrücken beliebten, in gefühlloser, ja verbrecherischer Weise zu führen imstande wären, daß unsere jungen Unterseebootkommandanten sich im Nauch ihrer Vernichtungssache keine Rechenschaft über ihr Tun und Lassen abzuliegen vermüßten, ja daß sie höhnisch über ausdrückliche Weisungen des Admiralstabes hinwegschritten, nur um sich keinen neutralen Dappen, der ihnen in den Weg liefe, entgehen zu lassen. Heute denkt man wohl auch im Ausland etwas anders über dieses ausgetriebene Menschenmaterial, dem wir unsere jüngste Seefriedensflotte anvertraut haben. Aber die deutsche Regierung wollte gern ihr möglichstes tun, um die unbeabsichtigte Schädigung der holländischen Handelsflotte wieder gut zu machen. So hat sie denn aus Teilnahme für das Mitgeschick und in freundschaftlicher Bestimmung darenin gewillt, der niederländischen

Regierung gleichwertige, in Niederländisch-Indien liegende deutsche Schiffe zur Verfügung zu stellen, wogegen diese die für die versenkten Dampfer zu zahlenden Versicherungssummen an Deutschland herausgeben will. Die Erloschiffe sind für die Fahrten zwischen Holland und Amerika bestimmt, brauchen also das Spergebiet nicht zu passieren. Den Besatzungen der versenkten Schiffe, die durchweg gerettet werden konnten, soll der etwa erlittene Schaden ersetzt werden; zur Feststellung der näheren Einzelheiten sind von beiden Seiten Bevollmächtigte ernannt worden. Die Eigentumsübertragung an den abzutretenden Schiffen kann erst dann vollzogen werden, wenn der beabsichtigte Flaggenwechsel von den kriegführenden Mächten anerkannt ist. Da er aber nach den völkerrechtlichen Bestimmungen nur beantragt werden kann, falls er in der Absicht geschieht, auf diesem Wege die Gefahren und Nachteile der Kriegführung zu umschiffen, hier indessen lediglich holländische Interessen damit zu ihrem Rechte kommen sollen, so werden dem Besitzwechsel hoffentlich von keiner Seite Schwierigkeiten in den Weg gelegt werden. So unangenehm es den Engländern auch sein mag, daß dieser Zwischenfall sich nicht zu einem regelrechten Sanftspiel zwischen den beiden beteiligten Ländern hat auswirken wollen.

Die Holländer werden das Entgegenkommen, das ihnen hier von deutscher Seite bewiesen worden ist, sicherlich nach Gebühr zu würdigen wissen. Bei den ungeheuren Verlusten unserer Handelsflotte in diesem alle Weltmeere umfassenden Kriege bedeutet es wahrlich kein geringes Opfer, wenn wir freiwillig schone und, wie man ohne weiteres annehmen darf, moderne fechtliche Dampfer aufgeben, nur um dem niederländischen Volk unseren aufrichtigen Willen zur unverminderten Aufrechterhaltung guter Beziehungen zu betätigen. Wie oft haben Engländer und Franzosen ihnen einreden wollen, daß wir darauf ausgingen, ihre staatliche Unabhängigkeit zu gefährden, sie wirtschaftlich auf Schritt und Tritt zu schädigen, nur um sie unserem Willen gefügig zu machen; und in ihrem eigenen Lande hat es uns an ähnlich gerichteten Bemühen leider auch nicht gefehlt. In Wahrheit hat das Verhalten Deutschlands niemals zu so unfinnigen Verdächtigungen Veranlassung gegeben, im Gegenteil, wir haben gerade Holland gegenüber mit besonderer Vorsorge jede Rücksicht walten lassen, auf die es als ein ehrlich neutraler Staat Anspruch erheben dürfte. Jetzt sind wir darüber noch weit hinausgegangen. Damit ist von unserer Seite der Beweis geliefert, daß wir auch nach der Verschärfung des U-Bootkrieges gern die Hand zur Verständigung bieten, wo die Umstände des Falles danach angehen. Ebenso hat die holländische Regierung der Welt gezeigt, daß man mit uns auskommen kann, sofern nur die Notwendigkeit vorhanden ist, der außerordentlichen Lage, in die das deutsche Land durch die britische Art der Seekriegsführung verlegt worden ist, Gerechtigkeit widerfahren zu lassen. So ist hier ein wirklich gutes Werk vollbracht worden, und wir dürfen hoffen, daß beide Teile davon dauernden Nutzen haben werden.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Der Schlef. Zeitung zufolge soll dem Reichsloge wahrscheinlich als einzige Vorlage eine **neue Kreditvorlage in Höhe von 15 Milliarden** zugehen. — Die nächste Vollziehung des Reichsloges findet am Donnerstag, den 5. Juli, nachmittags 3 Uhr statt. Auf der Tagesordnung steht die erste und event. zweite Beratung der Kreditvorlage.

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Das von der Entente im Interesse der Kriegsverlängerung in Umlauf gesetzte Schlagwort von der deutschen „**Ariedensintrige**“ wird jetzt durch Pariser Meldungen über eine deutsche passivistische Kampagne unterstützt, über die der französische Ministerpräsident im Kammerauschuß Dokumente vorgelegt haben soll. Diese Dokumente sollen auf den Fall Grimm-Hoffmann Bezug haben. Nachdem durch die Erklärungen des Herrn Hoffmann völlig klar gestellt worden ist, daß sein Schritt aus privater Initiative hervorgegangen ist, können die Pariser Ausstreuerungen nur den Zweck haben, neutrale Persönlichkeiten, die aus menschenfreundlichen Motiven auf Beendigung des Krieges hinarbeiten, durch Terrorismus von solchen Bemühungen abzuhalten. Was die Pariser Meldungen über Agenten der deutschen Regierung erzählen, ist reine Erfindung. Offenbar will Herr Ribot durch Produktion angeblicher Dokumente über deutsche Friedenspropaganda die Frage nach den geheimen Abmachungen über die Kriegsziele der Entente in den Hintergrund schieben.

Osterreich-Ungarn.

Nach längerer Debatte ist vom österreichischen Abgeordnetenhaus der vorläufige Haushaltsplan in zweiter Lesung angenommen worden. Das Stimmverhältnis war 292 zu 150. Damit ist die wichtigste Aufgabe des Jahres erledigt. Die Obmannkonferenz hat der Regierung mitgeteilt, daß man es für zweckmäßig halte, die Delegationen für Mitte Juli einzuberufen. Dieser Beschluß begegnet sich mit dem dringenden Wunsch des Ministers des Innern Grafen Czernin und der ungarischen Regierung, Graf Czernin beabsichtigt, den Delegationen ein abnormales Budgetprovisorium vorzulegen.

kleberprozeß, welche 11 Tage lang in Arbeit sind gegen Kälte und 130 Fälle Hämorrhagica sind bis 80 und bei 40 Fällen. Die letzte Verfügung 1915 und 1916, en und auherengen befinden aufgeführt und Hämorrhagica hat

Abb. 1, 9 Uhr:

1, 9 Uhr: Übung:

eter und Paul).

dr. In Wurzen

Theater.

„Gefi fan totte“.

fen.

8 Uhr: „Eos“

Leipzig.

de zehnte Konzerte-Oberkommandos von 14 Operari“ „3m Wasser-Vorführung: 4.

Der späte „Golt“, Spiel in 3 Akten gegen. Straße 50.

a Sule in Naunhof.

Shallen der

ammer, er mühte

D. R.

traung

unhof

zigerstr. 1.

nn

l.

kurzem

servater,

chen

ern,

liebenon.

Uhr vom

Verein

nd.

n

all.

r Vorstand.

SLUB

Wir führen Wissen.

Rußland.

Der Kongress der Soldaten- und Arbeitervertreter aus Rußland hat in seiner Sitzung am 26. Juni beschlossen, am 1. Juli auf den Gräbern der Opfer der Revolution Kranze niederzulegen und aus diesem Anlaß eine große Kundgebung zu veranstalten...

Frankreich.

Die französische Regierung sieht sich genötigt, gegen die Friedensbewegung in Frankreich mit geistlicher Unterstützung vorzugehen. Justizminister Vidant brachte einen Entwurf in der Kammer ein, der die tätige und kräftigste Unterdrückung der Verbreitung von friedensfeindlichen Schriften sichert...

Schweiz.

Der Bundesrat hat einen Ausschuss für Auswärtige Angelegenheiten bestellt, bestehend aus Bundespräsident Schulthess, Vizepräsident Calonder und Bundesrat Ador. Bundesrat Ador hielt anlässlich seiner Wahl eine Rede, in der er erklärte: Entschlossen und gewissenhaft alle Pflichten zu erfüllen, die uns eine lokale Neutralität auferlegt...

Spanien.

Ministerpräsident Dato hat in der Kammer den feststen Entschluß der Aufrechterhaltung strengster Neutralität erklärt. Er sagte: Die öffentliche Meinung hat die getroffenen Maßnahmen günstig aufgenommen. Die Beunruhigung war überall von verdächtigen Elementen ausgestreut worden. Die Minister haben die äußersten Maßnahmen ergriffen, um die öffentliche Ordnung und Ruhe zu bewahren...

Griechenland.

Immer deutlicher tritt die Absicht Benizelos', Griechenland in den Krieg zu ziehen, hervor. Die 'Times' berichtet aus Athen: 'Sobald das Parlament zusammentritt, wird Benizelos den Abgeordneten seine Pläne vorlegen. Er wird möglicherweise vorschlagen, daß Griechenland sich den Verbündeten anschließen soll, hat aber nicht die Absicht, die Griechen gegen ihren eigenen Wunsch in den Krieg zu stürzen...'

Amerika.

Nach einer Meldung der 'Times' beabsichtigt Wilsons Regierung eine große Stimmungsmaße für den Krieg in der Presse, um das Volk der Vereinigten Staaten zur größten Mäßigkeit zu spornen. Wilson will einen Ausschuss einsetzen, der während der ganzen Dauer des Krieges nicht nur für die Verbreitung von Nachrichten, sondern auch für die Veranstaltung von Vorträgen sorgen soll...

Hien.

Je nach ihrem Ursprung stellen die Nachrichten über die Wirren in China die Lage der Bekinger Regierung als verzweifelt oder hoffnungsvoll dar. Man darf aber wohl mit Zug und Recht annehmen, daß die erstere Darstellung richtig ist. Der neuernannte Ministerpräsident soll wieder zurückgetreten sein. Gerüchte besagen, daß die Provinzen Szechuan, Szechuan, Schansi und Wunden sich für unabhängig erklärt haben...

Japan.

Nach einem amtlichen Petersburger Telegramm aus Tokio hat der Ministerrat dem Vorschlag, Korea und die Südmandschurei unter eine gemeinsame Verwaltung zu stellen und die beiderseitigen Eisenbahnen zu vereinigen, zugestimmt. Die japanische Polizei in der Südmandschurei soll durch Gendarmen ersetzt und das Konularkorps unmittelbar dem Generalgouverneur in Kwantung unterstellt werden...

Aus In- und Ausland.

Berlin, 27. Juni. Die Königin von Schweden wird morgen hier eintreffen. Sie wird im Hotel Adlon Wohnung nehmen.

Berlin, 27. Juni. Der Kultusminister des Österreichischen Reiches wird, von Dresden kommend, morgen in Berlin eintreffen.

Berlin, 27. Juni. Der Bundesrat stimmte dem Entwurf eines Gesetzes über die Feststellung eines Nachtrags zum Reichshaushaltsetat für das Rechnungsjahr 1917 zu.

Essen, 27. Juni. Die Stadtobstschied bei Solingen wählte den Sozialdemokraten Freund zum Polizeibürgermeister. Es ist dies der erste Fall im Breußen, daß ein Sozialdemokrat zum Polizeibürgermeister gewählt worden ist.

Kulda, 27. Juni. Die Konferenz der preussischen Bischöfe findet am 21. und 22. August in Kulda statt.

Wien, 27. Juni. Der vorläufige Haushaltsplan ist vom Abgeordnetenhaus auch in dritter Lesung angenommen worden.

Konstantinobel, 27. Juni. Die Gemahlin des deutschen Votschalters, Frau v. Kühnmann-Stumm, ist am Morgen an Dorschwache infolge einer Lungenerkrankung und kürzlich erst überstandenen Leukämie erkrankt. Der Votschalter wird die Leiche seiner Gemahlin selbst nach Deutschland überführen.

Volks- und Kriegswirtschaft.

Verabschiedung des Materials für Hausindustrie. Der Reichsausschuss veröffentlicht eine Bekanntmachung des Überwachungsausschusses der Schuhindustrie über ein Verwendungs- und Bearbeitungsverbot sowie über Bestandssammlungen von Rohmaterialien, die zur Herstellung von Schuhwerk und Verarbeitungsmaterialien dienen...

Vorläufig kein Säckstoff. Die Reichsaufsicht hat den Kommunalverbänden mitgeteilt, daß eine Säckstoffsteuerung an die Gemeinden zurzeit nicht möglich ist, da die zur Herstellung des Säckstoffes erforderlichen Grundstoffe dringend zu anderen wichtigen Zwecken gebraucht werden...



Oberjäger d. R. Gruner

im Offiz. Ref.-Jäger-Batt. Nr. 1 Jork u. Wartenburg

(Sohn des Herrn Hofmann Gruner, Kautschuk)

wurde mit dem Eisernen Kreuz II. Kl. dekoriert.

Gustav v. Schmoller †.

Von Danzberg, 27. Juni. Der berühmte Volkswirtschaftslehrer Gustav v. Schmoller ist heute nacht hier gestorben.

Gustav Schmoller, dessen Leben reich war an inneren und äußeren Erfolgen, gehörte zu denjenigen Professoren, welche mit ihren Lehren die soziale und politische Entwicklung unseres Volkes am stärksten beeinflusst haben. Die äußeren Daten seines Lebens sind schnell erzählt. Nachdem er das Gymnasium durchgemacht hatte, studierte er in Tübingen Staatswissenschaften. Er wurde dann einige Zeit am Statistischen Bureau in Stuttgart beschäftigt...



1872 folgte er einem Ruf an die neugegründete Universität in Strassburg, zehn Jahre später einem solchen nach Berlin, 1884 wurde er zum preussischen Kronsyndikus und Mitglied des Staatsrats, 1887 zum Historiographen für brandenburgische Geschichte, 1899 als Vertreter der Universität Berlin zum Mitgliede des preussischen Herrenhauses und 1908 zum Wirkl. Geheimen Räte mit dem Prädikat Excellenz ernannt...

Nach außen ist Schmoller lange nicht so sehr hervorgetreten, wie dies z. B. Adolf Wagner, der andere der beiden großen Berliner Nationalökonom, getan hat. Nur bei Gelegenheit der Flottenbewegung um des Jahrhunderts Wende trat mit anderen hervorragenden Hochschullehrern auch er an die breite Öffentlichkeit...

Der Reichsausschuss veröffentlicht eine Bekanntmachung des Überwachungsausschusses der Schuhindustrie über ein Verwendungs- und Bearbeitungsverbot sowie über Bestandssammlungen von Rohmaterialien, die zur Herstellung von Schuhwerk und Verarbeitungsmaterialien dienen...

Sächliche und lokale Mitteilungen.

Naunhof, 28. Juni 1917.

Werkblatt für den 29. Juni.

Sonnenanfgang 4^h 17^m Randaufgang 8^h 12^m Sonnenuntergang 9^h 12^m Randaufgang 12^h 17^m 1779 Kaiser Kaspar Mengel gest. - 1831 Deutscher Staatsmann Karl Frhr. von und zum Stein gest. - 1864 Eroberung Afrikas durch die Preußen. - 1866 Sieg der Preußen über die Österreich und Sachsen bei Sadowa. - Kapitulation der Donauarmee bei Sankt Isidor. - 1896 Englischer Naturforscher Thomas Huxley gest. - 1915 Türkischer Erfolg bei Sed il Bahr und Ari Durun. - 1916 Raketen aus den Rufen befest.

Keine Gerste oder Kartoffeln aus der neuen Ernte zu Fütterungszwecken. Vielfach wird die Beobachtung gemacht, daß die Landwirte zurzeit Schweine im Gemische von mehr als 150 Pfund im Stalle stehen haben, die in der Hoffnung weiter gefüttert werden, daß nach der Ernte wiederum Gerste und Kartoffeln zur Verfügung stehen werden, um die Tiere auf die bei den Hauswirtschaften in Friedenszeiten genutzten hohen Gemische von weit über zwei Sentnern zu mästen. Demgegenüber sei darauf aufmerksam gemacht, daß bei der Notwendigkeit, unsere Gerste reiflos für die Brotverfertigung herauszugeben und auch die Kartoffeln ausschließlich für die menschliche Ernährung zu verwenden, von einer Erfüllung dieser Hoffnung keine Rede sein kann...

Liebesgaben an deutsche Gefangene in England. In Übereinstimmung mit einem vom Holländischen Roten Kreuz ausgesprochenen Wunsch wird darauf gewarnt, Gaben für Gefangene in England bei privaten Firmen oder Vereinen in Holland zu bestellen, da sie zum Teil unzuverlässig, zum Teil ungeeignet für diese Tätigkeit sind. Besonders steht die 'Erste Niederländische Reg. Ausschüß-Aktion für deutsche und österreichisch-ungarische Kriegsgefangene' im Haag mit keiner anerkannten Stelle in Verbindung. Sie dient ausschließlich den Erwerbszwecken ihrer Inhaber. Es wird dagegen dringend empfohlen, sich der vom Deutschen Roten Kreuz in Holland geschaffenen Einrichtungen zu bedienen, durch die es möglich ist, neun verschiedene Sorten von Posten, enthaltend Lebensmittel, Rauchwaren und Wäsche an die Gefangenen in England zu versenden. Ausgenommen sind Brot und andere Teigwaren, die nicht aus Holland ausgeführt werden dürfen. Auch besondere Wünsche der Gefangenen werden gern berücksichtigt.

Gestern Mittwoch war der Regen. Sieben schlafertag. Geregnet hat es nicht, demnach sollten wir sieben Wochen ohne Regen sein. Abwarten, ob der alte Volks Glaube Recht behält! Zunächst wären anhaltende Niederschläge nicht nur erwünscht, sondern sehr nötig.

Naunhof. In den Abendstunden des vergangenen Dienstag wurde ein Waldbrand in der Nähe der Ummelsbainer Grenze gemeldet. Durch schnelles Eingreifen der Feuerwehr konnte er beseitigt werden, jedoch größerer Schaden nicht entstand. Die große Trockenheit ermahnt aufs Neue, ja recht vorzüglich mit Feuer umzugehen, nicht nur im Walde, auch in der Bebauung.

M. S. Verabschiedung der Rindviehpreise. Die Landesfleischstelle schreibt uns: Bekanntlich tritt am 3. Juli 1917 die Verabschiedung der Rindviehpreise in Kraft. Nur für solche Tiere, welche bis zum 3. Juli dem Viehhandelsverband zum Kaufe angeboten sind, darf noch bis zum 1. August der alte höhere Höchstpreis weitergezahlt werden. Die Landwirte und sonstigen Viehhalter, welche veräußertes Schlachtvieh haben, werden deshalb gultun, noch vor dem 3. Juli das Vieh den Haupthändlern oder Aufkäufern des Viehhandelsverbandes anzubieten. Das Angebot hat schriftlich zu erfolgen auf einem besonderen Vordruck, welchen der Viehhandelsverband allen seinen Aufkäufern zur Verfügung gestellt hat. Kein Viehhalter veräume sein Angebot durch Ausfüllung eines solchen Vordruckes zu beurkunden.

Der außerordentliche Verfassungskommission der Zweiten Kammer hielt am Dienstag wiederum eine Sitzung ab, in der auch der Minister des Innern Graf Vithium v. Eckardt teilnahm. Der Ausschuss befaßte sich zunächst mit der Frage der Umwandlung des außerordentlichen Ausschusses in eine Zwischendeputation. Hierzu erklärte der Minister, daß die Regierung die Einsetzung einer Zwischendeputation nicht für angezeigt halte, weil sie zurzeit kein Interesse an einer Änderung des Wahlrechts habe; doch werde sich über diese Frage noch das Gesamtministerium endgültig schlüssig werden. Der Ausschuss verhandelte sodann über die Frage der Veränderung des Landtagswahlrechts. Die Sozialdemokraten und die Fortschrittler gaben Erklärungen im Sinne ihrer bekannten Vorschläge. Die Mitglieder der konservativen Partei wünschten zurzeit keine Veränderung des geltenden Wahlrechts. Die national-liberalen Redner erklärten sich für ein Verhältniswahlrecht mit zwei Altersstufen, meinten aber, daß es sich wohl vorläufig nicht empfehlen dürfte, Veränderungen am Wahlrecht vorzunehmen, da das geltende erst einmal erprobt worden sei. Es möchten noch einmal die Wahlen nach dem alten Wahlrecht stattfinden. Die Mängel des Pluralrechts wurden anerkannt und die Bereitwilligkeit dafür erklärt, künftig an einer Besserung des Wahlrechts mitzuwirken. Gestern Mittwoch hat sich die Deputation wieder mit der Frage der Umwandlung des außerordentlichen Ausschusses in eine Zwischendeputation befaßt. Das Gesamtministerium ist am Dienstag mittag bereits zu einer Sitzung zusammengetreten, um über die Frage der Zwischendeputation endgültig Beschluß zu fassen.

A. M. - Eine Bekannderhebung von Holzspänen aller Art, welche auch eine Meldepflicht für Sägespäne (Sägemehl) Hobelspäne und andere Holzspäne (Drehspäne, Maschinenspäne usw.) einbegreift, wird mit dem 27. Juni angeordnet.

(Die Zwiebelpreise.) Das Ministerium des Innern gibt bekannt: Der § 6 der Anbau- und Lieferungsverträge wird laut Bekanntmachung der Reichsstelle für Gemüße und Obst mit rückwirkender Kraft dahin geändert, daß der dort unter 12 bestimmte Ankaufspreis für Zwiebeln nicht am 15. September 1917, sondern 'von Beginn der Ernte an' in Geltung tritt. Zu bemerken ist dazu, daß für Frühzwiebeln (aus Steckzwiebeln gezogene Zwiebeln) als Frühgemüse die Auffüllung eines Richtpreises noch erfolgen soll.

Treibriemen sollen gestempelt werden. Die Ueberhandnahme der Treibriemenblechle macht Maßnahmen erforderlich, die es ermöglichen, den Ursprung von Treibriemen jederzeit feststellen zu können. Den Besitzern von Treibriemen wird deshalb empfohlen, die Treibriemen durch einen

von Meier zu Meier der die Firma des ... - Arbeit für ... Ministerium des Innern ... teilung geworden, da ... mittelbar als auch ... Sachen bis auf ... Schnürschuhen zur ... Instandsetzung zugele ... regung der Gewerbe ... berücksichtigt werden, ... zum Seeresdienst vor ...

- Ein Korfer ... findung haben 2 Plau ... gemacht. Es ist ihne ... on denen unsere Wä ... Erlöh herzustellern ...

- Erdbeeren ... alles in unserer verp ... ist, beweist ein Tausch ... den Dörfern in der ... scheint. Dorthin kom ... ner aus dem oberen ... Erdbeeren - also eine ... folgende Sachen zum ... Nudeln, ja sogar in ... werk! - Kommenlar ...

- Die würt ... Die württembergische ... nen Aufsturus der ... der Höchstpreise den ... die selber zur Beför ... Zentner auf drei Pfu ... dürfen ohne Genehm ... mehr als drei Pfund ... dürfen als Gepäc ... werden.

- Barfuß ode ... Studentenchaft forder ... nen auf, vom 28. Jun ... pfe in Holzlandalen a ...

- Nur noch ... das Amtsblatt des ... Weiterersehen können ... noch Verlandanzeige ... durch ermöglichen, da ... und wichtigen Privat ... auf farbigen Papier h ...

- Das alte ... Glocken hergeben mü ... Dienste der Stadt ge ... zwecken Verwendung ... Johann Moritz, Bürg ... man zwei Namen in ... 1674, Christianus Teu ... waren damals die ... dürfen der Stadt er ... sind durch Sachverfä ... worden, was bedeutet ... lichen, künstlerischen ... Falle für Seeresdienst ... der Klasse B zugewie ... der Klasse A eingezoge ...

- Leipzig. ... auch in Leipzig und U ... glocken begonnen. In ... gottesdienstähnliche Ab ... Leipziger Kirchen blei ... 1477 geflohenen, 510 ... lich verzierten Gloriole ... Glocken der Nikolai ... in den Vorstädten Eu ... rischer Wert und dami ...

- Leipzig. ... schenden Mangel an ... Bezirksverband Leipzi ... und 10 Pf. herausgege ...

- Leipzig. ... Jetzt unterricht ... Ich der Für des B ... Kopfle es. Michka Ip ... Für legt, um unlieb ... Der Einlaß Bege ... War es die fahli ... so eigentümliche W ... seine Augen so ver ... Ahnung von etwas ... Schweigend legte ... begriff isofort und u ... 'Ich bin gleich ... das Zimmer und ich ... Lichtofst lagte d ... Schritte weiter. D ... auf besserer Schulter ...

- Leipzig. ... 'Ich habe Dir e ... er ihm zu, 'etwas ... men. Demem Vater ... Michka erlebte ... Meinem Vater ... gefchehen? Wo ist e ... 'Man hat ihn n ... das nächste. Es ... fürchte, recht gefä ... 'Er mordet?' D ... von Michka's erstarr ...

- Leipzig. ... 'Eine Frau ha ... verliht.' -

- Leipzig. ... Von dem pflücht ... mit der Sand an ... bend, mochte er ei ... ihn ein und legte ... Der große Gup ... zahlreiche Dienerf ...

- Leipzig. ...

- Leipzig. ...

- Leipzig. ...

- Leipzig. ...

- Leipzig. ...

- Leipzig. ...

neuen Ernte... Beobachtung... in England... in Ostpreußen... Die Landes-... Auschluss der... die Über-

von Meter zu Meter aufgelegten Druck- oder Prägestempel... Arbeit für Schuhmachergewerbe... die württembergische Regierung... Der Einfluß Begehrende war Vitschhoff... "Ich habe dir etwas mitzutellen, mein Junge..."

Im Schatten der Peterpaulsfeier.

Roman von Hermann Werhardt. 46 Jetzt unterschied man die Schritte eines Menschen, der sich der Tür des Zimmers, wo sie saßen, näherte... "Ich habe dir etwas mitzutellen, mein Junge..."

— Wegen des schlechten Zustandes der von der Kriegs-... Die Stadt Leipzig erwarb 790 Rüge der Braunkohlen-... Ueber ein unsinniges Gerücht schreibt das Ochs-... Bei einem Einwohner in Mittweida wurde in dessen... Dresden. Tragischer Tod. Das neunjährige Söhn-... O Lustmord. Unweit Dresden ist in einem Kornfeld... Glauchau. Sowohl die beiden Rathausglocken...

Der Krieg.

Die Engländer setzten von neuem starke Kräfte ein... Weitere U-Boot-Beute. Amtlich. W.T.B. Berlin, 27. Juni. Eines unserer U-Boote hat im Atlantischen Ozean...

damper, von denen einer aus Geleitzug herausgeschossen wurde. Der Chef des Admiralstabes der Marine. Kopenhagen, 27. Juni. Der dänische Dampfer... Die Verfertigung des „Avenge“. Ein englischer Hilfskreuzer von 15000 T. Die englische Admiralität hat am 16. d. M. den Ver-... Seegericht in der Donaumündung. Der türkische amtliche Meeresbericht meldet: Ein Teil... Eine neue feindliche Generaloffensive? Französische und italienische Truppen für Kleinasien. Die Pariser Agence Havas teilt mit: In Saint Jean... Stockholm, 27. Juni. "Birkewija Bjedomoki" teilt das Gerücht mit, daß...

die noch Schreiber, Beamte, Ärzte, eine vielköpfige Menge; auf allen Gesichtern stand deutlich die erschütterte Säure... Die Engländer setzten von neuem starke Kräfte ein... die noch Schreiber, Beamte, Ärzte, eine vielköpfige Menge...



Wir führen Wissen.

Ein Neutraler über die Westfront.

Der Schweizer Oberstleutnant Frey, der kürzlich die deutsche Westfront besuchte und teilweise das Rückzugsgebiet zwischen Arras und Reims besichtigte und sich mit früheren Ausgebildeten unterhalten konnte, wendet sich in der 'Aller National-Zeitung' energisch gegen die im Auslande verbreitete Auffassung, daß bei der Zurücknahme der Front unnütze Verwundungen verübt worden seien.

Fliegerangriff.

(Momentbilder von der Westfront.)

Die Sonne geht klar unter, ihre letzten Strahlenbrände verglühn und gehen über in die Dämmerung, die den Himmel zu bedecken beginnt. Einzelne Sterne glimmen auf. 'Fliegerwetter', rufen die Soldaten in den Waldlagern hinter den ersten Linien. Das bedeutet, daß nach der harten Arbeit der Tages- und Nachtstunden auch die paar Stunden Ruhe gehört werden sollten.

Von den Kriegsschauplätzen.

Amlich, Großes Hauptquartier, 28. Juni 1917.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Schwere Fernfeuerbatterien beschossen gestern mit beobachteter Wirkung die englisch-französische Hafensektung Dünkirchen. Mehrere Schiffe liefen eilig aus. Als Erwiderung wurde vom Feinde Östliche unter Feuer genommen. Militärischer Schaden entstand nicht.

Südlich von Rieuport wurde von unseren Stoßtrupps ein belgischer Posten aufgehoben. Bei Hooge schlug ein feindlicher Erkundungsposthorn fehl. Südlich der Straße Cambrai-Arras erlitten die Engländer bei Säuberung eines Grabens durch westliche und rheinische Sturmtruppen erhebliche Verluste an Gefangenen und Toten.

Seeresgruppe Deutscher Kronprinz.

An einzelnen Stellen nördlich der Wäse, nördlich von Reims und in der West-Champagne kam es zu lebhaften Artilleriekämpfen.

Seeresgruppe Herzog Albrecht.

Am Hartmannswiller Kopf machten Erkunder eines württembergischen Regiments durch Einbruch in die französischen Gräben eine Anzahl Gefangene.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

An der ostgalizischen Front dauert die rege Feuerstätigkeit an.

Majedonische Front.

Keine besonderen Ereignisse.

Der erste Generalquartiermeister Ludendorff.

so vereinigt, daß ein brauner Soldat, der monatlang draußen im Schützengraben Glück hatte und heile Haut behielt, bei der freudig und übermütig angetretenen ersten Heimkehrreise noch in letzter Stunde vom Sprengkopf einer Fliegerbombe getroffen wurde und anstatt in die Heimat ins Lazarett geschafft werden mußte.

Beginn des Kupfer-Prozesses.

§ Berlin, 26. Juni.

Vor dem Schwurgericht des Landgerichts II begann die Verhandlung gegen Frau Meta Kupfer, deren Massenschwindelbelegen noch in Erinnerung sind. Die 1875 geborene Angeklagte, die seit dem 23. Januar 1917 in Untersuchungshaft sitzt und bisher noch nicht bestraft ist, hat sich der Urkundenfälschung, des Betruges und des Konkursvergehens durch übermäßigen Verbrauch und unordentliche Führung ihrer Handelsbücher schuldig gemacht.

(Zweiter Verhandlungstag.) § Berlin, 27. Juni.

In der gestrigen Verhandlung des Kupfer-Prozesses ist die Vernehmung der Angeklagten zu Ende geführt worden. Man gewann da noch manchen hübschen Einblick in das Leben und Treiben der Schwindlerin, die mit nicht alltäglicher Durchtriebenheit zu Werke ging und die Geldeinleger ganz gehörig hineingelegt hat.

trifft hier und da ein bißchen plump wären; aber die in Aussicht gestellten hohen Gewinne wirkten offenbar auf die meisten von denen, welche jetzt als Getriebene ihrem schönen Geblüt nachmeinen, so übermächtig, daß sie erst gar nicht in eine genauere Prüfung der Einzelheiten eintreten.

Die Vernehmung der Meta Kupfer endigte mit einem kurzen Überblick über den Aufwand, den sie getrieben hat. Es wurde ihr vor- oder nachgerechnet, daß sie in nicht ganz drei Monaten 1481 Mark für Blumen ausgegeben, daß sie in drei Wochen in einem einzigen Geschäft 2706 Mark für Delikatessen und Fleischwaren bezahlt, daß sie für Kleidungsstücke, Wäsche, Luxuswaren usw. recht anständige Summen vergeudet, daß sie für ein Mietauto täglich 60 bis 80 Mark hingegeben und was dergleichen Dinge mehr sind.

Das Zeugenerhör, mit dem der zweite Tag der Verhandlung begann, brachte bisher nichts, was als besonders 'sensational' bezeichnet werden könnte, es wäre denn, daß man es schon eine Sensation nennen will, wenn Männer und Frauen von Stand und Namen in nicht sonderlich beneidenswerter Rolle vor den Schranken des Gerichts erscheinen müssen. Es ist das typische Bild, das man in Prozessen dieser Art fast immer zu sehen bekommt. Betrogene, die märchenhafte Gewinne zu erzielen hofften und nun klagen am Grabe ihrer Hoffnungen stehen. Als erste aus der langen Reihe der Zeugen marschierten Mitglieder der weithin bekannten Familie Körting auf. Herr Fritz Körting, von Beruf Ingenieur, hat mit Frau Kupfer anscheinend sehr gut gearbeitet; er hat sich einen Gewinnanteil von 30% - die Kupfer behauptet sogar, daß es 60% gewesen seien - zuzuschern lassen, hat sein eingeleitetes Kapital von 30.000 Mark mehreremal umgelegt und als bare Vorauszahlung etwa 145.000 Mark erhalten.

Aus dem Gerichtssaal.

§ Kettenhandel mit Schmalzerian. Die Strafkammer in München-Bladbach verurteilte den Kaufmann Simon Dersberger wegen Kettenhandels mit Schmalzerian 'Soedofa' zu 10.000 Mark, den Kaufmann Wilhelm Martus zu 2500 Mark Geldstrafe.

§ Dem Reiche Gold entzogen. Der Oberpostassistent Baillie aus Weihenböde (Prov. Polen) hatte Goldgeld, das ihm von einer Sammelstelle übergeben war, wieder gegen Papiergeld eingewechselt, um das Goldgeld dann gegen Aufschlag zu verkaufen. Er wurde deswegen von der Bromberger Strafkammer zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Kirchennachrichten.

4. Sonntag n. Trin., den 1. Juli.

Naunhof. Sonn. 10 Uhr: Gottesdienst. - Abendmahl. - Taufn. Nachm. 5 Uhr: Jungfrauenverein. - Nachm. 7/8 Uhr: Jünglingsverein. Alinga. Sonn. 7 Uhr: Gottesdienst. - Abendmahl.

Spielplan der Leipziger Theater.

Neues Theater. Freitag 7 1/2 Uhr: 'Arlold'. Sonnabend 7 1/2 Uhr: 'Der Traubstein'. Altes Theater. Vom 27. Juni bis mit 24. Juli geschlossen. Neues Operetten-Theater. Freitag 8 Uhr: 'Der Graf von Zuydam'. Sonnabend 8 Uhr: 'Die Jägerbrüder'.

Wetterbericht für Freitag, den 29. Juni 1917. Zeitweise Trübung, keine wesentliche Temperaturänderung, Gewitterneigung, sonst meist trocken.

Sammelt altes Eisen!

für die Gemeindefuchshain, Nr. 76.

Unter Bey für unsere Nachrid.

Der Anzeigenpreis.

Die im Bezirksverba.

Die im Bezirksverba.

Brenn...

Leipzig. Gastspiel-Theater

Naunhof (Goldener Stern) - Direktion Dressler. Sonntag, den 1. Juli abends 8 Uhr. Neuhheit!! Zum ersten Male: Neuhheit!! 'Wenn die Friedensglocken läuten'

Der 'Buch-Roman' veröffentlicht jeden wieder in Wochenheften für 10 Pfennig einen vorzüglichen neuen Roman. 'Herzblut' der Roman einer Ehe von Räte Lubowski. Jeder Leser erhält zum Einbinden der 10-Pfg.-Hefte eine hübsche wertvolle goldgeprägte Einbanddecke kostenlos.

Tischler

sofort gesucht. Dauernde Beschäftigung. Kriegslieferung! Gustav Lehmann, Leipzig-Plagwitz, Ernst-Meystr. 9.

Zahn-Atelier G. Schumann Naunhof jetzt Bismarckstr. 2.

Kaufe gutes Fahrrad mit Freilauf, eventl. ohne Gummi. Schillerstraße 27.

Jung. freundl. Mädchen zur Aufwartung gesucht. Kost, Grimmaerstr. 21. Vorzustellen Sonnabend nachmittag.

Speisesalz beste Qualität und in jeder Förmung liefert schneellstens frei Haus in einzelnen Säcken, fuhrten- und woggonweise. Wilh. Friedr. Starke, Leipzig, Rocherstr. 21. Tel. 12148 und 16303.

Jungmannschaft Naunhof.

Sonnabend Abend Felddienst-Übung. Abmarsch 9 Uhr von der Turnhalle aus.

Ein Mäher für einen halben Tag sofort gesucht. Kaiser-Wilhelm-Straße 22.

Junges Mädchen zur Beaufsichtigung zweier Kinder für die Vormittagsstunden gesucht. Waldstr. 24.

Kinderwagen, Kindermöbel, Kinderpulte, Kinderseilbahn, Leiterwagen, 15 Dr. Tragkraft. Popp, Leipzig, Panorama.

Anleitung zur Zubereitung von Kaninchen mit Kriegsspar-Kochbuch. Praktische Ratgeber für Anfänger von einem erfahrenen Jäger mit Verbesserungen und Ergänzungen von Professor Koeder, Weihenburg 4. Kriegsausgabe, Preis 40 Pfg. Zu beziehen durch Günz & Eule.

Musik-Institut Adolf Neuhaus. Unterricht für Kinder und Erwachsene: Klavier, Violin, Harmoniumspiel u. all. Fächern d. Musikwissenschaft.

Kriegs-Atlas neue erweiterte Auflage enthaltend 52 Karten von allen Schauplätzen des Weltkrieges. (Verlag Ullstein & Co., Berlin) Preis eine Mark zu haben bei Günz & Eule, Naunhof.

Ein herzl. Lebwohl! sage ich allen guten Freunden und Bekannten von Naunhof und Umgegend bei meinem Wegzug von Naunhof nach Trebsen. Wilh. Hentschel.